

## **Erinnert euch doch!**

Gottesdienst zum Treffen der ehemaligen Baywa- und Raiba-Chefs in Gerolzhofen  
am 20.04.2017

### **Einleitung**

Je älter man wird, desto stärker wird die Erinnerung. Wie oft fliegen die Gedanken zurück in längst vergangene Zeiten und lassen bestimmte Situationen wieder auferstehen und manchmal auch in einem etwas verklärtem Licht erscheinen. Erinnerungen lassen auch Dankbarkeit aufsteigen für so manches, was einem im Leben geglückt und geschenkt worden ist. Erinnerungen geben auch eine gewisse Gelassenheit, wenn man zurückblicken kann, wie man mit Schwerem im Leben fertig geworden ist.

Erinnerung und Austausch - ich denke, das sind die beiden Stichworte, unter denen dieser Begegnungstag zwischen Ihnen heute steht.

Schön, dass es bei Ihnen noch Tradition ist, diesen Tag mit einer Erinnerungsfeier an den zu beginnen, der uns das Leben, unsere Begabungen und unsere Schaffenskraft geschenkt hat und von dem wir glauben, dass er uns in den Höhen und Tiefen unseres Lebens geführt hat und uns bis zum letzten Atemzug begleitet.

### **Predigt**

Bewusst habe ich in der österlichen Zeit für Ihren Gottesdienst die Erzählung von den Frauen am Grab und den Emmausjüngern gewählt. Denn da stehen zwei Sätze, die uns für den heutigen Tag Stoff zum Nachdenken mitgeben können.

Da lädt Jesus damals und auch uns heute ein: *Erinnert Euch doch!*

Erinnert euch doch!

Und ich erinnere mich an manche Pläne und Träume, die mich beflügelt und das Leben spannend gemacht haben.

An Stunden des Erfolgs, wo diese Träume Wirklichkeit wurden und ich die Sonnenseiten des Lebens spüren durfte.

Ich erinnere mich auch an manche Situationen, in denen schwierige Entscheidungen anstanden, einen nicht locker gelassen haben, weil viel davon abhing.

Ich erinnere mich an die vielen Menschen, die mir wichtiges Rüstzeug im Leben mitgaben. Ich erinnere mich, was meine Großeltern und Eltern mir vorlebten, meine Lehrer, meine Seelsorger mir sagten und dadurch wertvolle Impulse gaben.

Ich erinnere mich an die vielen Menschen, die mich gefördert und mit ihrem Wohlwollen ein Leben lang begleitet haben.

Ich erinnere mich an Schlüsselerlebnisse, wo mir aufgegangen ist, dass ich etwas kann und voranbringen kann.

Ich erinnere mich an Kollegen und Kolleginnen, mit denen ich gern zusammengearbeitet habe, an wertvolle Weggefährten. Ich erinnere mich aber auch an solche, mit denen ich mir schwer tat.

Ich erinnere mich an Menschen, denen ich eine wertvolle Hilfe sein durfte.

Und vielleicht steigt in diesen Erinnerungen auch der Gedanke an den unbekanntem Wegbegleiter hoch - der schon damals auf dem Weg nach Emmaus mit dabei war.

Ein zweiter Satz aus diesem Evangelium, der mich nachdenklich macht: „*Während sie davon erzählten, trat er selbst in ihre Mitte.*“

Während sie davon erzählten....

Das kenne ich. Man sitzt beieinander, erinnert sich, erzählt, sagt weißt du noch...? Und plötzlich wird alles wieder lebendig.

Erzählen belebt die Vergangenheit, macht sie wieder zur Gegenwart. Lässt manch scheinbar Verschollenes wieder ins Bewusstsein kommen, lässt manchen, an den niemand mehr sonst denkt, wieder lebendig werden.

Während sie davon erzählten....

Vielleicht entdecken Sie dabei auch heute aneinander ganz neue überraschende Seiten, wenn gegenseitig erzählt wird, was einen zur Zeit umtreibt, Sorgen macht oder im Alter die größte Freude ist. Mich berührt es immer komisch, wenn Menschen es als Lob empfinden, wenn sie hören: Mensch du bist immer noch der Alte. Das bedeutet doch eigentlich: Irgendwie bist du stehen geblieben. Aber das Leben schreibt doch immer neue Zeilen in meine Lebensgeschichte hinein, die mich verändern, mich neues entdecken lassen und mich auch verändern.

Von Herzen wünsche ich Ihnen mit diesen zwei kleinen Sätzen aus dem heutigen Evangelium: „Erinnert euch doch!“ Und „Während sie erzählten...“ gute Begegnungen. Und vielleicht spüren sie dabei sogar: Während wir uns erinnern und erzählen, tritt er selbst als Wegbegleiter in unsere Mitte.

## **Fürbitten**

*Herr, unser Gott, wir danken dir für diesen Tag, den wir heute erleben dürfen und bitten dich.*

Vieles, was uns an Gutem begegnet, nehmen wir als selbstverständlich und vergessen es schnell. Lass uns dafür aufmerksamer sein

Lass uns dankbar sein für die Menschen, die als treue Wegbegleiter das Leben mit uns teilen, uns Stütze und Halt sind

Du bist in unserem Leben mit dabei. Lass uns daran denken, wenn wir aufstehen und daran denken, wenn der Tag zu Ende geht

Wir erinnern uns manchmal auch an Situationen, in denen uns Unrecht geschehen ist. Herr, lass uns alte Rechnungen auf die Seite legen

Wir denken schließlich unsere verstorbenen Angehörige, Kollegen und Kolleginnen. Erinnere dich ihrer Namen und lass sie bei dir eingeschrieben sein im Buch des Lebens.

*Pfarrer Stefan Mai*